

Kur- und Fremdenliste

Er erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Anstiftblatt):

Die Zeit	mit	MA. 9.—
Verlagsjahr	Druckkosten	" 3.—
Monat		" 1.80
Für die Post bezogen innerhalb		
Deutschland und Österreich		
des Verlagsjahr		3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste		
30 Pfg.		
Tägliche Nummern 10 Pfg.		

Lehr- und Geschäftsleitung
Fernse, Nr. 3690.



Organ der
Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

**Eintrückungsgebühr für
„das Bade-Blatt“:**

Die 5mal gesp. Petitzelle 20 Pf. Die 3mal gesp. Petitzelle neben der Wochen-Hauptzelle, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pf. Die 1mal gesp. Reklamezelle nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:
bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleistet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen. ☉

Freitag, 4. Mai 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Der Herr Oberbürgermeister unserer Nachbarstadt
Münich, Vogt, begeht dieser Tage sein 25jähriges

Engeltröfene Offiziere und Offiziersdamen.
Hptm. Ackermann, Ltn. v. Altan, Ltn. Bahner (Engels-
hausen), Ltn. Dierichs, Obltn. Fischer, Major v. d. Hardt
(Graf), Oberarzt Dr. Jessner, Ltn. Kappes, Hptm.
Korn m. Fr. (Thorn), Ltn. Lattke m. Fam., Ltn. Lustig
(Berlin), Ltn. Mavissen, Ltn. Ramm (Neusalz), Obltn.
Sadowsky, Hptm. Stein m. Fr. (Köln), Rittm. v. Ulrich,
Oberarzt Walter (Berlin), Frau Stabsarzt Dr. Weisbach
(Münster), Generalltm. Weller, (Arlon), Obltn. Zimmer-
man (München).

eingetroffen: Freifrau v. Dungen-Dehn
Schloss Dehn im „Europäischen Hof“. — Gräfin
Seydlitz im Hotel „Rose“. — Gräfin
Hatten zu Hallermund aus Kiel im „Nassauer
— Freiherr von Senden mit Gattin aus
im Hotel „Continental“. — Gräfin zu
Rödelheim aus Dorheim im „Evangel.
— Oberbürgermeister Voigt aus Frankfurt
„Regina“.

Aus dem Kurhaus.

Volkstümlicher Kammermusik-Abend.
Das Programm des morgen Samstag im kleinen Saal stattfindenden Volkstümlichen Kammermusik-Abends verzeichnet zwei Instrumentalnummern von Johannes Brahms und zwar Sonate in A-dur für Klavier und Violine und Trio für Klavier, Violine und Waldhorn. Ausführende sind bekanntlich die Herren Hermann (Violine), Weisbach (Klavier) und Kraft (Horn). Durch die Gesangs-Solisten des Abends Frau Friedel Meyer-Neuendorf gelangen je eine Gruppe Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann und Johannes Brahms zum Vortrage. Auswählende Programme mit Liedertexten sind an den Saalbesuchern käuflich zu haben.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Frühling.

Unser Hoffen auf das Kommen des Frühlings ward immer auf eine gar harte Geduldsprobe gestellt. Der erwünschte, barbeissige Winter wehrte sich mit ungeheurer Trotz, mit zähester Hartnäckigkeit, das Land der Leuz zu räumen.

Der aber kam doch. Wurde er gleich ein dutzendmal oder mehr, da er eben zum Bleiben sich einrichten wollte, wieder fortgejagt, es verdross ihn nicht, aufzusuchen und Einlass zu heischen. Doch verweigerten wir, was hinter uns liegt, freuen wir uns des neuen, der rüstige, frohgemute Jüngling endlich

da, der Frühling! Die ersten Maientage
als Geschenk gebracht.
Aus den geschwellten Knospen der Kastanien
mühen sich die Gehäuse hervor. Ungestüm sprengen die
Wie wunderbar ist dies alles! Als sähe man
das ersten Male, steht man vor den Offenbarungen
des deutschen Frühlings. Es geht uns allen wohl so,
dass wir mit jedem Jahr den Lenz sehnüchtiger er-
leben, wenn wir kommen inniger erleben.

Da blickst du über Äcker und Felder hin, die mit jedem Morgen feiertäglicher angetan erscheinen, und empfindest Gnade und Glück, dies schauen zu dürfen. Fühlst sie doppelt, da du an die Wackeren denkst, deren unsäglich Treue und herrlicher Mut die deutschen Lande und die sie ernähren, vor Zerstörung, Brand und wilder Not bewahren. O, dass es einen Weg gäbe, euch Brüder da draussen das Mass unserer Liebe und unserer unvergänglichen Dankbarkeit sichtbar zu bezeugen! Glaubt es, seid gewiss, die Heimat grüsst euch zu jeder Stunde, der deutsche Lenz grüsst euch! . . .

Der westliche Horizont ist in mildes, golden schimmerndes Rot getaucht. Vom First des Nachbarhauses herab jubelt eine Amsel ihr altes, ewig junges Lied. Man steht am offenen Fenster, lauscht und schaut. Des schwäbischen Dichters Verse kommen dir in den Sinn. Irgendwo, so meinst du, singe sie eine weiche Frauensimme:

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte,
Süsse, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land,
Veilchen träumen schon,
Wollen bald kommen.
— Horeh, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Die Amsel jubelt . . . Die Weiten versinken in
schimmerigem Dunst. Goldener leuchtet es im Westen.

we Auf die sechste Kriegsanleihe wurde von den hiesigen Volks- und Mittelschulen gezeichnet 76 135 Mk. 25 Pfg., ferner durch die Vermittlung der Schulen 35 010 Mk. Dazu kommen an Kriegsanleiheversicherungen in Höhe von 14 700 Mk., so dass die Werbearbeit unserer Mittel- und Volksschulen insgesamt die stattliche Summe von 125 845 Mk. 25 Pfg. ergeben hat.

— **Königliche Schauspiele.** Heute Freitag findet die Erstaufführung von Shakespeares Lustspiel „Mass für Mass“ in der neuen Übersetzung Hans Olden's statt. In den Hauptrollen sind Frau Hummel (Isabella) und die Herren Everth (Herzog), Albert (Angelo), Steinbeck (Lucio), Andriano (Pompejus) beschäftigt. Die Regie führt Herr Olden selbst. (Abonnement B, Anfang 6½ Uhr.)

— **Residenztheater.** Morgen Samstag und Sonntag abend gelangt in neuer Einstudierung Sudermanns Komödie „Die Schmetterlingsschlacht“ zur Aufführung, Sonntag nachmittag wird der Schläger „Wie fessele ich meinen Mann?“ zu halben Preisen gegeben. Am Montag, den 7. Mai, abends 7 Uhr, findet ein einmaliges Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses statt. Es gelangt August Strindbergs Passionsspiel „Ostern“ zur ersten Aufführung in Wiesbaden. Dieses Werk, neben Björnsons „Über die Kraft“, die tiefste Glaubenstragödie, die wir besitzen, ist gleichzeitig die reinste und versöhnendste Dichtung des grossen Schweden, der heute den Spielplan aller deutschen Bühnen beherrscht. Der Vorverkauf beginnt heute Freitag.

— Stadttheater Mainz. Die Samstag-Vorstellung des Fulda'schen Lustspiels „Die verlorene Tochter“ beginnt um 7½ Uhr. Sonntag nachmittag „Der Graf von Luxemburg“, am Abend „Othello“, grosse Oper von Verdi.

— Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Wiesbaden). Das Präsidium wählte am Stelle des verstorbenen Begründers der Gesellschaft Kommerzienrat Baum, den Präsidenten der Handelskammer Wiesbaden, Kommerzienrat Fehr-Flach, zum Vorsitzenden der Gesellschaft und den Geheimen Kommerzienrat Dr. Kalle-Biebrich zum stellvertretenden Vorsitzenden.

— Naturschutzpark. Die Pflanzung der Kriegseiche der Ortsgruppe findet Samstag dieser Woche, morgens 11 Uhr, bei der „Josephshütte“ (Kisselborn) unter hoffentlich reger Beteiligung der Mitglieder statt. Näheres in der Versammlung am Freitag.

— Ein Ausflug in die Nibelungenstadt Worms. Worms am Rhein, die sagenumwobene Nibelungenstadt, die nur eine Bahnstunde von Wiesbaden entfernt liegt, bietet dem Besucher viele Sehenswürdigkeiten. Von der Last der Jahrhunderte ungebeugt ragt der Dom majestätisch über der Altstadt empor. Nicht weit von ihm breiten sich die Anlagen des Lutherplatzes um das mächtigste Reformationsdenkmal der Erde. Am Marktplatz erhebt sich gleich einer Burg, ein Sinnbild jener Bürgerkraft, die in der alten reichsfreien Stadt trutzig das Haupt empor hob, Professor Fischers Cornelianum. Im prachtvollen Nibelungensaal befinden sich die sieben Meisterwerke des Stuttgarter Künstlers Professor Schmiöl von Eisenwerth, grosse Wandgemälde, die in markanten Zügen das gewaltige, dem Worms der Burgundionen entsprossene Nibelungenlied illustrieren. Die alte Stadtmauer der Römer lässt uns sinnend den Wandel der Zeiten betrachten, und im Pauluseum blättern wir in der Geschichte von Jahrtausenden, die auf Wormser Boden unvergängliche Spuren hinterlassen haben. Der in Erz gestaltete grünliche Hagen Tronje grüsst uns im neuen Wormser Rosengarten Krimhildens aus heroischer Urzeit. Die älteste Synagoge Deutschlands mit ihren zahlreichen Altertümern und der älteste israelitische Friedhof findet man im alten Worms, das wie kaum eine zweite Stadt die Überlieferungen der Völkerwanderungen bewahrt. Auch im neuen Worms hat Heimatliebe die Tradition gewahrt, so dass ganz Worms die wundersame Stimmung des Nibelungenstils umfließt. Von der gewaltigen Rheinbrücke schauen wir hinüber nach der malerischen Nibelungenschule und drüben im Westen erhebt sich aus dem neuen Worms mit seinen lieblichen Villen die Lutherkirche. Nicht auch vergisst der Fremde die wertvolle Städtische Gemäldegalerie zu besuchen, in der aus hessischem Boden entsprossene Meister mit ihren unvergänglichen Werken vertreten sind. (Auskunft über Worms erteilt die Auskunftsstelle des Verkehrsvereins: Kunstverlag Christian Herbst am Lutherplatz.)

— **Telegrammbestellung während der Reisezeit.** Vor dem Antritt einer Reise sollte jeder, der Telegramme zu erwarten hat, seine Wohnung aber verlässt, ohne jemand zur Verwaltung dort zurückzulassen, es nicht versäumen, dem hiesigen Telegraphenamts mitzuteilen, wohin nachträglich eintreffende Telegramme brieflich oder telegraphisch nachzusenden sind. Da die bestellenden Boten berechtigt sind, die Telegramme in den Hausbriefkasten der Empfänger zu legen, so gelangen die Telegramme nicht selten erst nach der Rückkehr der Empfangsberechtigten in deren Hände. Es empfiehlt sich daher ausserdem, am Hausbriefkasten oder an der Tür der Wohnung beziehungsweise des Geschäftsraums einen Hinweis anzubringen, was mit etwa eingehenden Telegrammen geschehen soll.

— Feindliche Ausländer. Nach Erklärung des Kriegszustandes seitens der Vereinigten Staaten von Amerika, sind die Angehörigen dieser Staaten und die von Kuba und Panama als feindliche Ausländer zu betrachten. Auf sie finden daher die Bestimmungen über die Behandlung von Angehörigen feindlicher Staaten ebenfalls Anwendung. Insbesondere besteht für sie die Pflicht der täglichen persönlichen Meldung bei dem für ihre Wohnung zuständigen Polizeirevier. Weiter dürfen sie den Stadtbezirk Wiesbaden nur mit Genehmigung des Königl. stellvertretenden Generalkommandos 18. Armeekorps zu Frankfurt a. M. verlassen. Alle nach

Nachmittags-Konzert.4 Uhr. 153. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Maskenball“ D. F. Auber
2. I. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Zwei spanische Tänze M. Moszkowski
4. Immer oder nimmer, Walzer E. Waldteufel
5. Ouvertüre zur Oper „Maritana“ W. Wallace
6. Fantasie caprice H. Vieuxtemps
7. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch F. v. Blon

Abend-Konzert.8 Uhr. 154. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
Musikdirektor.

1. Ouvertüre „Im Frühling“ C. Goldmark
2. Parsifal-Paraphrase Wagner-Wilhelmj
Solo-Violine: Herr Konzertmeister W. Wolf
3. Ouvertüre in D-dur G. F. Händel
4. Vorspiel zu „Närdal“ Otto Dorn
5. Scherzo aus der IV. Symphonie L. v. Beethoven
6. Präludien, symphonische Dichtung Fr. Liszt

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich
Tee- und Abendkonzerte.

Hotel und Badhaus „Goldenes Kreuz“

Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—
Grosse, neu eingerichtete Badehalle.

Kleinfen
Hüte für Damen
Langgasse 39, Fernruf 6118

Gustav Herzig Moderner
Haarschmuck
Webergasse 10.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen
Stadtumzüge, Übersetzungen ohne Umladung.
Grosse moderne Möbellagerhäuser

Adolph Dams

Möbelfabrik Innenausbau
Webergasse 4 • Grosse Burgstrasse 9

Ausstattung vornehmer Wohnräume unter Bevorzugung der historischen Stilarten.

Detektei Zukunft G. m. b. H.

Wiesbaden

Langgasse 28/30

Ecke Bömer Tor

Tel. 566

Detektiv

Is. Ref.

Hauptstadt

Berlin W. 50

Postfach: Frankfurt a. M.

Städt. rpl. 57, Hamburg-Stein

Beobachtungen, Auskünfte

2 sehr gut erhaltene

Sattel

mit allem Zubehör, 244

Offiziersreitaurüstung

zu verkaufen Biebricherstr. 55 I.

Thalia.

Kirchgasse 72 • Telefon 6137

Täglich 3 Vorstellungen

nachm. 4, 6 und 8 Uhr.

Festaufführungen

des vaterländischen Schauspiels

Ostpreussen

und sein

Hindenburg

mit grossem Orchester.

Als Extra-Einlage der

amtlich-militärische Kriegsfilm:

Deutsche Minenraucher-

Flottille in der Ostsee.

Ein photographisches Phänomen!

Eintrittspreise: 80 Pf. bis 3.50 Mk.

Vorverkauf: Täglich 11—1 und

3 1/2—7 Uhr an der Theaterkasse

Kirchgasse 72 (Telefon 6137).

Auch für die Jugend erlaubt!

Hof und Gesellschaft.

General der Infanterie Louis Freiherr von Hammerstein-Loxten à la suite des Augusta-Regiments, der Gouverneur des Invalidenhauses in Berlin, ein Bruder des verstorbenen Landwirtschaftsministers, beging am 1. Mai sein 60jähriges Militärdienstjubiläum. Freiherr von Hammerstein ist der einzige seit 1866 noch im Dienst befindliche Offizier der ehemaligen Kgl. Hannoverschen Armee.

Die Kriegstrauung des Oberkommandierenden in den Marken, Generalobersten v. Kessel mit Fräulein Katharina v. Borstell fand in der Berliner Garnisonkirche statt.

Der Oberleutnant Harry von Dulong vom Westfälischen Jäger-Bataillon Nr. 7, zeigt seine Verlobung mit seiner Schwägerin Frau Irmgard von Dulong, geborene Gravenstein, an. Die Braut ist die Witwe des gefallenen Leutnants im 9. Rheinischen In-

Kaiser Friedrich Bad

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Tynauer, Fangopackungen, elektrische Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, Egerer Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Feiner Damen-Putz

Martha Stähle, Webergasse 28

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 4. Mai 1917.

106. Vorstellung.

39. Vorstellung Abonnement B.

Zum ersten Male:

Mals für Mals.

Lustspiel von W. Shakespeare.

Für die deutsche Bühne übersetzt von Hans Olden.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 4. Mai 1917.

Abends 7 1/2 Uhr.

27. Volks-Vorstellung. Kleine Preise!

Wiederholung d. Jubiläumsvorstellung

Die Laune des Verliebten.

Ein Schäferspiel in Versen

und einem Akt von Goethe.

Ein Ehrenhandel.

Lustspiel in einem Akt

von Ludwig Fulda.

Die Lore.

Lustspiel in 1 Akt von

Otto Erich Hartleben.

Anfang 1 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Stadttheater

Leitung: Hans Islaub. Freitag, den 4. Mai 1917.

Fernruf der Kasse Nr. 22.

Freitag, den 4. Mai 1917.

Abends 7 Uhr.

8. Vorstellung im Weibacher

Polenblut.

Operette in 3 Akten von

Musik von Oskar Neuberger.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang

Ende 10 Uhr.

Mittlere Preise.



Kinephon-Theater

Tannstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

Der schwere Gang.

Der Roman einer Varietétänzerin.

Spannende Handlung.

Wunderbare Tanzeinlagen.

Die Ueberschlaun.

Eine uridele Prozessgeschichte mit

Wanda Treumann, Virgo Larsen.

Neuester Trickfilm

Kapitän Groggs wunderbare Reise.

Herzerfrischender Humor.

Anfang 3 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

Wiesbaden, Wilhelmstrasse

neben Hotel Metropol

Heute 3—10 Uhr.

Ein Gegenstück z. d. Film: Ein

(Erst- und Allein-Aufführung)

Wiesbaden

Richter in Solingen

Phantastischer Kriminalroman

in 4 Akten

Personen: u. a.

Die Richterin

Maria Carmi

Der schwarze Geiger

Henrik

Ausserdem: Badensches

Der pikanteste Schwank in 2 Akten

Ein Abenteuer-Film in 2 Akten

Motorbootrennen

Sowie gutes Belagere

Absatz 1 in Betracht kommenden Personen werden von dem Polizeipräsidenten aufgefordert, sich binnen 24 Stunden bei dem für ihre Wohnung zuständigen Polizeirevier unter Vorlage ihrer Pässe und sonstiger Ausweispapiere persönlich zu melden, wo ihnen auch jede weitere Auskunft zuteil werden wird.

Die Schwalben.

Man meint, Kirchweih war in der Luft:
Hoch über allem Blüthenhauch.
Ein Ansel ohne Massen,
Stahlgrau am himmelblauen Zeit.
Durchheilen die erstarrte Welt.
Die Gassen und die Strassen,
Die Gärten wo die Veilchen blühen,
Die Fluren, wo die Menschen ziehn.
Der Schwalben selbe Scharen.
Die Lerche steigt in's Atherblau
Und bringt den Frühlingsschrei der Au
Denen, die südwärts waren.

Hans Götgen (Wiesbaden).

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. ar. Auf einer japanischen

lich der holländische Landschaftler Frederick

tel gestorben. Er stand im 62. Lebensjahr

im Haag Schüler von Willem Maris.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden

Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)

vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 388.

nach den Anmeldungen vom 1. Mai 1917. (Schluss aus der gestrigen Nummer.)

Besitzer: **Jean Iffland.**

Gepäck zur Bahn.
Eil- u. Frachtgut.
Reisebureau.
Tel. 12, 124 u. 242.
Büro: Nikolastr. 5 u.
Kaiser-Friedr.-Platz 2
Gegründet 1842.

L. RETTENMAYER

Gepäck-Abheben
Verpackung
Mitteltransport

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 5. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Volkstümlicher Kammermusik-Abend.

Mitwirkende:

Frau Friedel Meyer-Neuendorf (Mezzo-Sopran)
Herr Karl Thomann, Konzertmeister des Städtischen
Kurorchesters (Violine)
Herr Hans Weisbach (Klavier)
Herr Paul Kraft, Mitglied des Städtischen Kurorchesters
(Horn).

Vortragsfolge.

- Lieder mit Klavierbegleitung:
Franz Schubert: a) Halt.
b) Danksagung an den Bach.

c) Morgengruss.

d) Die Forelle.

Frau Friedel Meyer-Neuendorf.

- Johannes Brahms: Sonate in A-dur für Klavier und Violine.
Allegro amabile — Andante — Allegretto.

3. Lieder mit Klavierbegleitung:

Robert Schumann: a) In der Fremde.
b) Meine Rose.
c) Dein Angesicht.
d) Volksliedchen.

Frau Friedel Meyer-Neuendorf.

- Johannes Brahms: Trio für Klavier, Violine und Waldhorn.
Andante — Scherzo (Allegro)
Adagio mesto — Allegro con brio.

5. Lieder mit Klavierbegleitung:

Johannes Brahms: a) An ein Veilchen.
b) Dort in den Weiden.
c) Wiegenlied.

Frau Friedel Meyer-Neuendorf.

Konzertflügel von C. Bechstein, Berlin, aus dem Lager des
Herrn Hofmusikalienhändlers Heinrich Wolff, Wiesbadener
Strasse 16, hier.

Eintrittspreis auf allen Plätzen (nummeriert): 50 Pf.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden
bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur
den Zwischenpässen geöffnet.

Die Damen werden gebeten auf allen Plätzen
Hüte erscheinen zu wollen.

(Änderungen vorbehalten)

Städtische Kurverwaltung.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 82.

Freitag, den 4. Mai 1917.

5. Jahrgang Nr. 82.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 4. Mai 1. Jg., nachmittags 4 Uhr
in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst ein-
geladen.

Tagesordnung:

- Erhöhung des laufenden Kredits bei der Nassauischen Landes-
bank. Ver. Fin.-A.
- Unentgeltliche Rückübertragung von Grundflächen am Hain-
weg an den Verein Nassauischer Land- und Forstwirte.
Ver. Fin.-A.
- Bewilligung eines Zuschusses an den Verein für volkswirt-
schaftliche Gesundheitspflege zur Verbesserung des Luftbades
am Hainberg. Ver. Fin.-A.
- Erhöhung des jährlichen Beitrags an den Fürsorgeverein
Johannesstift. Ver. Fin.-A.
- Antrag des Magistrats betr. Feuerungszulagen. Ver. Fin.-A.
- Festsetzung der Normaleinschreibepreise für die Reinigung der
Sand- und Fettfänge, sowie für die Bedienung der Cesspools
in Privatgrundstücken. Ver. Bau-A.
- Endgültige Genehmigung des Ortsstatuts gegen die Ver-
unsäufung der Stadt Wiesbaden. Ver. Bau-A.
- Neuwahl der Mitglieder des Beirats und ihrer ständigen
Vertreter gemäß § 8 Absatz 3 und 4 des Ortsstatuts gegen
die Verunsäufung der Stadt Wiesbaden. Ver. Wahl-A.
- Neuwahl einer Armen- und Waisenspflegerin für den XI.
Armenbezirk.
- Ankauf eines Grundstücks.

Wiesbaden, den 30. April 1917.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgabe von Brot-Kundenkarten.

Die Ausgabe von Kundenkarten, welche zum Bezug von Brot
und Mehl berechtigen, erfolgt im ehemaligen Museum, II. Stof,
Zimmer 43/45, und zwar für alle Haushaltungen einschließlich
Anstalten, Hotels ufm. mit Namen mit Anfangsbuchstaben
A—C am Samstag, den 28. April,
D—F am Montag, den 30. April,
G—H am Dienstag, den 1. Mai,
I—L am Mittwoch, den 2. Mai,
M—O am Donnerstag, den 3. Mai,
P—S am Freitag, den 4. Mai,
T—Z am Samstag, den 5. Mai.

Vorzulegen sind
der Haushaltsausweis,
die Kartenantrag-Karte,
und, soweit ausgestellt erhalten,
die Brotzuzahlungsmarken-Ausgabekarten S 1, S 2, S 3 und
die Brotzuzahlungsmarken-Ausgabekarte für werdende
Mütter.

Die Brot-Kundenkarten werden in je 2 Stück ausge-
händigt, die sich durch ein Farbband unterscheiden. Die
Karten ohne Farbband sind für den Verbraucher selbst be-
stimmt, während die Karten mit Farbband an den Käufer
abgegeben werden müssen, bei dem die Haushaltungen Kunde
werden wollen. Der Magistrat behält sich die Zuweisung an
ein anderes als das gewählte Geschäft vor.

Die Haushaltungen müssen auf alle Karten die Nummer
des Haushaltsausweises und den Namen und die Wohnung
setzen (bei den Zusatzkarten ist nicht der Name des Haus-
haltungsvorstandes, sondern der Name des Berechtigten ein-
zutragen) und sie dann bis spätestens Montag, den 7. Mai,
bei einem hiesigen Bäcker oder einer hiesigen Brotfabrik zur
Anerkennung der Kundenkarte durch Namensunterschriftung oder
Abstempelung vorlegen. Auf Karten, die erst nach dem 7. Mai
bei den Bäckern vorgelegt werden, kann in der Woche vom
14.—20. Mai kein Brot abgegeben werden.

Die Bäder und Brotfabriken müssen am 8. oder 9. Mai
die erhaltenen Karten im ehemaligen Museum, II. Stof,
Zimmer 43/45 vorlegen mit einer Zusammenstellung in
doppelter Ausfertigung auf vorgeschriebenem Formular, welches
von Mittwoch, den 2. Mai ab ebenfalls selbst abgeholt werden
kann.

Personen, die keine gültigen Brotmarken mehr haben,
können für die Zeit vom 30. April bis zum 14. Mai in der

Kriegsküche, Schwalbacher Straße 8, Suppen erhalten gegen
besondere Scheine, welche im ehemaligen Museum, Zimmer 3,
auf begründeten Antrag ausgestellt werden.
Der Preis einer Suppe beträgt 30 Pfennig.

Aber den Bezug und die Verwendung von Reichs-Reiße-
brotmarken, ferner von Marken für Weizenbrot und Graham-
brot erfolgt noch besondere Bekanntmachung.
Wiesbaden, den 26. April 1917.

Der Magistrat.

Brot-Kundenkarten.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 26. April ds. Jg.
wird bestimmt, daß die Haushaltungen, wenn sie dem Käufer die
Kundenkarten vorlegen, gleichzeitig auch den Haushaltsausweis
mit vorzeigen müssen, damit der Käufer die Übereinstimmung
der Anzahl Karten mit der auf dem Haushaltsausweis ver-
zeichneten Anzahl bezugsberechtigter Haushaltsmitglieder ver-
gleichen kann. Falls keine Übereinstimmung besteht, muß der
Käufer die Anerkennung des Haushaltes als Kunde zunächst ab-
lehnen und den Haushalt an das Lebensmittel-Verteilungsamt
zur Nachprüfung verweisen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ablieferung von feilgekauften Kupfer- und Messinggegenständen.

Durch eine neue Verfügung sollen alle auf Antrag der
Besitzer oder durch besondere Verfügung der Metall-Mobilma-
chungsstelle vorläufig freigegebenen Haushalt-Gegenstände eingezogen
werden mit alleiniger Ausnahme solcher Gegenstände, deren
künstlerischer Altertumswert ausdrücklich von einem besonderen
Sachverständigen bescheinigt wird.

Es werden daher alle diejenigen, die noch Kupfer- und
Messinggegenstände irgend welcher Art im Besitz oder Verwahr-
haben, aufgefordert, diese Gegenstände bis spätestens 15. Juni der
Metall-Mobilmachungsstelle zu übergeben.

Es gilt dies besonders für

Gasthöfe und Konditoreien.

denen durch besondere Verfügung ein Teil ihrer Kupfermenge
vorläufig freigegeben worden war.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Nachprüfung
über die ordnungsmäßige Ablieferung von der Metall-Mobil-
machungsstelle angeordnet worden ist und daß deshalb auch noch
einmal allen Gelegenheit gegeben ist, ihre nicht gemeldeten Rest-
bestände abzuliefern.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein Teil der bei uns bestellten Gemüsepflanzen kann in
Empfang genommen werden. Die Befehle erhalten die Anweisung
hieraus, gegen Bezahlung in Zimmer 3 der Städt. Gartenverwaltung.
Städt. Gartenverwaltung.

Futterzuteilung für Schweine und Ziegen.

Den Tierhaltern wird für ihre Schweine und Ziegen für den
Monat Mai Futter zugewiesen. Dieses kann, soweit diese Tiere
angemeldet sind, bei den Herren Leop. Marx und S. J. Meyer
ohne Futterzuteilungsschein binnen 2 Wochen gegen Vorlage der
Haushaltskarte in Empfang genommen werden.

Etwas eingetretene Veränderungen in dem Tierbestande sind
auf Zimmer 9 — Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19 —
vorher anzuzeigen; unberechtigte Futterabnahme ist strafbar.

Wiesbaden, den 1. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 17. bis einschließlich 26. April 1917
bei der königlichen Polizei-Direktion Wiesbaden angemeldeten
Grundflächen:

Gefunden: 3 Portemonnaies mit Inhalt, 2 Damen-Handbeutel
mit Inhalt, 1 Brosche mit 2 Photographien, 1 goldener Siegel-
ring, 2 Fahrräder, 1 gelblich-weiße Tischdecke, 1 einzelner brauner
Lederhandschuh, 1 Kinder-Nickelbrille, 1 blau-seidener Damen-
gürtel, 1 Reichsflüssigkeit, 1 Damenhut, 1 Samtbänderchen mit
Anhängen, 1 Damen-Regenschirm, 1 Rolle schwarzer Einfaßschnur,
1 kleine bunte Stickerei, 1 Feldbede von Leinwand, 1 silberne
Brosche, 1 Handtäfelchen mit Lebensmittellisten, 1 Nickelmesser,
1 Bund Schlüssel.

Zugelaufen: 5 Hunde.

85

Golz

aus dem Städt. Armen-Verwaltungsbüro, Mainzerstraße 148 a, 1.
verkauft.

Wiesbaden, den 30. April 1917.

Der Magistrat.

Gestorben:

Am 23. April. Bergwerksdirektor a. D. Gustav Schilling,
am 24. April. Bazarobereinsvorsitzender a. D. Richard
August Schilling, 68 J. Ehefrau Marie Auguste Schilling,
Schilling, 66 J.
Am 25. April. Ehefrau Marie Schilling, geb. Schilling,
Landesbaukassendirektor Theodor Schilling, 54 J.
Anna Schilling, 56 J.
Am 26. April. Witwe Sophie Raupe, geb. Raupe,
Schilling des Maschinenbauers Adolf Reinglas, 17 J.
Müller, 9 Monat. Kontoristin Rosina Wagner, 79 J.
Am 27. April. Rentner Emil Brandis, 79 J.
Karl Diehl, 76 J. Tagelöhner Jakob Duf, 67 J. Witwe
hardine Schilling, geb. Berg, 69 J. Hans Schilling,
Königl. Stabsarzt.

Wiesbadener Nachrichten.

Anlässlich der Brot-Kundenkartenausgabe wird eine
Frage aufgeworfen, ob es angeht, sei, die einer
stehenden Brotkarten aus geschäftlichen oder anderen
mehreren Bädern zu vertreiben. Diese Frage muß bestimmt
werden. Es ist in Zukunft Privatbrotkarten nicht
bei verschiedenen Bäckern zu kaufen, ebensowenig
sich ihre Abrechnung bei verschiedenen Bäckern
lungen oder ihre Freilichkarten an verschiedene Bäckern
dürfen. Im Hinblick auf die unumgängliche Notwendigkeit
des Lebensmittelsverbrauchs muß die Übereinstimmung
nehmenzahl von Brot, Rohmitteln und Fleisch mit der
Haushaltsausweis vermerkten Normalpersonenzahl jedes
geprüft werden können. Deshalb darf also jede Person
nur von einem Bäcker, einer Kolonialwarenhandlung,
Buttergeschäft und einem Metzger beziehen. Die
nahme ist Hotels, Anstalten ufm. gestattet. Die
nur zwei Lieferanten, einen für den Haushalt und einen für
Gäste bezug. Inoffen wählen dürfen.

Ablieferung feilgekaufter Kupfer- und
gegenstände. Infolge der langen Dauer des Krieges
Metall-Mobilmachungsstelle geht auf diejenigen
Messinggegenstände zurück, die freigegeben worden
aus verschiedenen Gründen noch freigegeben werden
dürfen nur noch Gegenstände zurückgehalten werden
ausdrücklich von einem durch die Regierung beauftragten
Verständigen ein künstlerischer und Altertumswert feststellen
ist. Durch eine in der heutigen Nummer veröffentlichte
Gegenständen zur baldigen Ablieferung aufgeführt und
darauf hingewiesen, daß jetzt auch die für Konditionen
zeit freigegebenen Mengen abgeliefert werden müssen.



An den Folgen einer im Kampfe für das Vater-
land erlittenen Verwundung starb am 9. März d.
im Lazarett zu Freiburg i. B.

der Landsturmarm

Traugott Friedrich Höfgen.

ein pflichttreuer und zuverlässiger Arbeiter.
Ehre seinem Andenken.

Wiesbaden, im April 1917.

Städtisches Kanalbauamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Städt.